

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORTE	9
AUSBlick AUF DAS BUCH	13
 ABSCHNITT 1: GRUNDANNAHMEN ZUM SPORTUNTERRICHT	
1. BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSVORSTELLUNGEN	17
1.1 ZIELSPEKTRUM	18
1.2 KOMPETENZORIENTIERUNG	36
1.2.1 BEGRIFFSVERSTÄNDNIS	36
1.2.2 NUTZEN	40
1.3 DIDAKTISCHE LEITFRAGEN	50
2. UNTERRICHTSGESTALTUNG	63
2.1 ORGANISATION DES UNTERRICHTS	63
2.2 MERKMALE EINES GUTEN UNTERRICHTS	65
2.3 GRUNDSÄTZE UND PRINZIPIEN	66
2.3.1 ALLE TRAGEN VERANTWORTUNG FÜR DAS GELINGEN SOWIE DIE PROZESSE DES LERNENS UND ARBEITENS	66
2.3.2 DIE BEWEGUNG STEHT AN ERSTER STELLE	67
2.3.3 DAS EIGENVERANTWORTLICHE ARBEITEN WIRD GEFÖRDERT	68
2.3.4 DIE ERFAHRUNGEN DER SCHÜLER WERDEN REFLEKTIERT	71
2.3.5 WISSEN WIRD ERARBEITET	74
2.3.6 DIE SCHÜLER HABEN GELEGENHEIT ZUR MITWIRKUNG	77
2.3.7 ES WIRD EFFEKTIV GEÜBT	81

3. LEHRERKOMPETENZEN	83
3.1 WERTE UND HALTUNGEN	84
3.2 EIGENSCHAFTEN UND FÄHIGKEITEN	86
LITERATUR/QUELLENVERZEICHNIS	89

ABSCHNITT 2: KOMPETENZORIENTIERTE KONZEPTE

1. VORBEMERKUNGEN	95
2. VON KLASSISCHEN BALLSPORTARTEN AUSGEHEN	101
– FUSSBALL: MITEINANDER LERNEN – BEDACHT WETTKÄMPFEN.	102
– FUSSBALL UND TCHOUKBALL: FAIRPLAY – WAS HEISST DAS? AUCH AN KONTRASTIERENDEN ERFAHRUNGEN LERNEN.	106
– BASKETBALL: SPIELVERSTÄNDNIS IST OHNE KOMMUNIKATION UNDENKBAR.	109
– VOLLEYBALL: DIE BEDEUTUNG DER BEWEGUNGSBEOBACHTUNG UND DER KINÄSTHETISCHEN DIFFERENZIERUNGSFÄHIGKEIT FÜR DAS MOTORISCHE LERNEN.	112
– BADMINTON: WIR WOLLEN EINEN ZU DRITT GEBUCHTEN PLATZ IM SPORT- ZENTRUM WEST KLUG NUTZEN.	115
– TISCHTENNIS U.A. SPORTARTEN: BEIM EINTRITT IN DEN BERUF (ODER INS STUDIUM) ORGANISIERT SPORT TREIBEN – WO UND WIE GEHT DAS?	118
3. VON TRENDSPORTARTEN AUSGEHEN	121
– PARKOUR: WAGNIS JA – ÜBERMUT NEIN! – PASSENDE HERAUSFORDERUN- GEN WÄHLEN SOWIE DAS LERNEN UND DIE SICHERHEIT ALLER IM BLICK HABEN.	123
– JUMP STYLE: WIR GESTALTEN EINE CHOREOGRAFIE IN KLEINEN GRUPPEN UND LERNEN NEBEN DEM TANZEN AUCH VIEL ÜBER UNSER GRUPPENVER- HALTEN BEI KREATIVEN PROZESSEN.	126
– INLINE-SKATING: DAS INLINE-SKATEN BEHERRSCHEN: SO IST ES SICHER UND MACHT SPASS.	129

4. VON KLEINEN SPIELEN UND ERLEBNISPÄDAGOGISCHEN ANGEBOTEN AUSGEHEN	132
– KLEINE SPIELE: <i>IN SPIELEN MITEINANDER KOOPERIEREN SOWIE SPIELE ANPASSEN KÖNNEN.</i>	133
– EINFACHE WAHRNEHMUNGS- UND VERTRAUENSAUFGABEN: <i>ICH ERLEBE MICH MIT ALLEN SINNEN – ICH LERNE MIR SELBST UND DRITTEN ZU VERTRAUEN.</i>	136
5. VOM GESUNDHEITSANSATZ AUSGEHEN	139
– FITNESS: <i>ÜBER FITNESS NACHDENKEN – ERKENNTNISSE ABLEITEN.</i>	140
– AUSDAUERSPORT: <i>AUSDAUER – EINE GUTE BASIS FÜR DIE EIGENE GESUNDHEIT UND DAS BERUFSLEBEN.</i>	143
– BEINE UND FÜSSE: <i>AUF MEINEN BEINEN KANN ICH GUT STEHEN – MEINE FÜSSE PFLEGE ICH.</i>	146
– KÖRPERHALTUNG: <i>KÖRPERHALTUNG UND SELBSTSICHERHEIT FINDEN.</i> . .	149
– NORDIC WALKING: <i>GELENKSCHONEND ETWAS FÜR DIE GESUNDHEIT TUN.</i>	152
6. EINIGE WORTE ZUM SCHLUSS	155